

## Buchstabensalat.

-Karoline Fintzel-

Es war ein wundervoller sonniger Tag. Moni saß am Schreibtisch und verzweifelte fast an ihren schweren Mathehausaufgaben. „Wie viel war doch gleich 125 minus 96?“ Sie dachte angestrengt nach. Die Sonne schien ihr ins Gesicht und trotzdem hatte Moni an diesem schönen Sommertag, während sie am Schreibtisch saß und rechnete, ein mulmiges Gefühl im Bauch..

Irgendwas war heute anders.

Als sie nun so vor sich hin dachte, kam ihre Mama ins Zimmer und kontrollierte, ob Moni auch fleißig ihre Hausaufgaben erledigte: „Na, hast du die erste schon fertig?“ fragte sie lächelnd.

„J, klar, nr d zw st zmloch schwr.“

„Oh Gott, was war denn das??“ dachte Moni. „Wie bitte?“ wunderte sich die Mutter mit einem Fragezeichen im Gesicht.

Moni versuchte es noch einmal. „J, d rst hb ch schn frtg, nr d zw st zmloch schwr.“

„Ach du meine Güte, was ist bloß los mit mir?“

Moni schrieb auf ein Blatt Papier: „Ich kann nicht mehr sprechen! Hilfe!“ Sie fing an zu weinen und schluchzte dabei bitterlich: „h nn, ws sll ch blß tn, ch wrd n wrd n d Schl ghn kmm!“

Da kam der Mutter eine Idee: „Ich glaub, ich weiß was dir fehlt! Die Selbstlaute **a, e, i, o** und **u** sind verschwunden! Ohne die ist es sehr schwer ein Wort zu verstehen.“

„Und jetzt?“ schrieb Moni auf das Blatt und versuchte es auch zu sprechen, aber es war zwecklos. Die Selbstlaute wollten nicht aus ihr heraus kommen.



Ihre Mama dachte eine Weile nach und kam dann zu dem Entschluss: „Wir müssen dich zum Arzt bringen. Vielleicht fällt ihm etwas ein.“ Zusammen führen Sie los zu Dr. Großherz. Auch der Doktor stand vor einem Rätsel. „Ja, ich denke wir müssen in deinen Hals hineinschauen, vielleicht sind die Buchstaben dort stecken geblieben!“ Moni weinte immer noch, willigte aber ein. Sie machte den Mund ganz weit auf und streckte dabei die Zunge heraus: „A...“

„...ufstehen!“ Rief es von der Tür ausgehend. Moni schreckte hoch und streckte ihrer Mama mit einem lauten „A...“ die Zunge entgegen.  
„Was ist denn bei dir los?“ fragte die Mama lachend. „Schlecht geträumt?“  
Moni antwortete: „Ja nur schlecht geträumt!“ und fiel mit einem dicken, erleichterten Grinsen noch einmal zurück ins Kopfkissen.

